Ich habe mich nicht verabschiedet Erstlingswerk

Hallo Ihr Zwei,

erstmal Danke für Eure ehrliche Meinung. Entmutigen tut mich ernst gemeinte Kritik in keinem Fall. Hätte ich keine ehrliche Meinung gewollte, hätte ich es nicht hier veröffentlichen dürfen ;-)

Zum Hintergrund:

Meine Mum ist die Verstorbene. Sie hat ein Jahr gegen Krebs gekämpft und dann doch verloren.
Ich habe damals den "Fehler" gemacht und habe die Augen vor der Realität verschlossen. Meine Mum war für mich immer die starke Frau, die alles in den Griff bekommen hat. Darum war ich auch überzeugt, dass sie wieder gesund würde. Dass es auch anders kommen könnte, diesen Gedanken hatte ich für mich nie zugelassen.

Ich wohne über 500 KM von meiner Familie entfernt, daher die täglichen Telefonate. Besucht habe ich sie natürlich schon, jedoch war es nicht wirklich möglich wöchentlich oder gar täglich "auf einen Kaffee" vorbei zu schauen.
Anfang Januar war ich noch mal bei ihr und da sah alles noch recht positiv aus ... bildete ich mir ein ... und nur zwei Wochen später schlief sie ruhig ein.

Der Ehering, den ich auch heute noch trage, ist der meiner Mum.

Und um auf die zwei Zeiten einzugehen:
Die ersten drei Absätze sind die Gegenwart.
Ab "Ein Jahr" ist die Vergangenheit, da der Kampf und der Abschied, sowie die Beerdigung bereits 2,5 Jahre (naja inzwischen fast 3 Jahre) her sind.
Und ab "Heute,..." ist das hier und jetzt

Ist in diesem Fall nicht ein Zeitsprung zwischen Gegenwart und Vergangenhei richtig? Sehe ich das falsch?

Liebe Grüsse,
Tasso

Lesen Sie hier die komplette Diskussion zu diesem Text (PDF).

Dieser Text stammt aus dem Deutschen Schriftstellerforum / http://www.dsfo.de